



„Musik kennt keine Grenzen“

Hervorragendes Doppelkonzert Jugend-Akkordeon-Orchester Schweiz und Österreich-Orchester

Diese „Wahrheit“ bestätigte sich am Samstag, dem 29. Februar 2020 durchaus eindrucksvoll!

Erfreulicherweise hatte es viele Akkordeonfreunde und Interessenten in die Yamaha Concert Hall in Wien 10 getrieben, und ihre Erwartungen wurden wohl bei weitem übertroffen, wie man in vielen Gesprächen nachher feststellen konnte.

Den Beginn machte das junge Schweizer Orchester, das auf äußerst beachtlichem Niveau agierte. Das JAO/OJA (L'Orchestre des Jeunes Accordionistes) ist ein aus Akkordeonschülern aller Kantone der Schweiz zusammengesetztes Jugendorchester, das sich nur wenige Male zu Proben treffen konnte (siehe auch den Bericht auf Seite??). Vor diesem Hintergrund ist das Gehörte absolut hoch einzuschätzen. Die Stimmung unter den mehrsprachigen Jugendlichen ist hervorragend und sehr kameradschaftlich. Die Reise nach Wien trug sicher einiges dazu bei. Das alles ist natürlich in erster Linie das Verdienst



der Initiatorin *Yvonne Glur-Troxler* (unten), die im 2. Dirigenten *Pierre-André Krummenacher* einen sehr kompetenten Partner hat. Yvonne ist Vorstandmitglied des Schweizer Verbandes AKKORDEON SCHWEIZ (EAHMOV) und in der Weiterbildung/Schulung sehr engagiert. Sie gehört auch dem dortigen Projektteam für

die *Coupe Mondiale 2022 (CIA)* in Zofingen/Aargau an. Zuerst waren die „Kleineren“ (links) dran – und schon diese verblüfften durch eine hervorragende Beherrschung ihrer Instrumente. Sie brachten zwei Oberstufen-Stücke: *Die Königin Berta von Alamannien* von Sylvain Tissot und *Invierno*, den „Winter“ aus den Jahreszeiten von Astor Piazzolla. Dafür bekamen sie großen Applaus. Aber eine Steigerung ist immer möglich. Die „Größeren“



bestachen dann durch die Höchststufen-Komposition *Black Mountain* von Ian Watson, bevor beide Klangkörper mit *Riverdance* (Bill Whelan) und *SwissSka* (Hans-Günther Kölz) für den tollen Abschluss des ersten Teiles sorgten.

Man muss festhalten, dass die Schweiz seit vielen Jahrzehnten einen sehr hohen Level in der Akkordeon-Orchester-Kultur hält. Dort gibt/gab es nicht nur einige, sondern eine erkleckliche Anzahl an hervorragenden Orchestern/Formationen. Dies zeigte sich auch immer wieder beim großen AO-Wettbewerb des DHV, der seit vielen Jahren in Innsbruck abgehalten wird und jetzt *World Music Festival* heißt. Das nächste findet vom 26. bis 29. Mai 2022 statt.

Den zweiten Teil bestritt das neuformierte *Österreich-*

Orchester (unten und rechts), da waren nun die „Älteren“ = Erfahreneren an der Reihe. Der HVÖ versuchte nach der Coupe Mondiale 2014 in Salzburg, ein derartiges AO auf die Beine zu stellen. Als Vorbild gilt das *WAO (World Accordion Orchestra)*, von

Joan C. Sommers (USA) 2007 ins Leben gerufen. Damals hatten schon etliche der jetzigen Ö-O-Mitglieder dort

mitgespielt. Mich als „Vater des Gedankens“ freut das Zustandekommen besonders. Sehr beeindruckend ist die Begeisterung aller Spieler, die ja aus verschiedenen Formationen kommen.

Die beiden Leiter *Mag. Christian Höller** und *Mag. Johannes Münzner*** schafften es in nur zwei intensiven Proben, einen homogenen Klangkörper zu formen. Sie wechselten sich auch am 1. Pult ab und seien hiermit besonders bedankt!



Das Programm lautete: *2012* (Ian Watson)*, *La Storia* (Jacob de Haan, Arr. Rob Zieverink)**, *Pomp and Circumstance March No.1* (Edward Elgar, Arr. Werner Niehues)**, *Morricone Special* (Ennio Morricone, Arr. Matthias Hennecke)*, beim *Tango pour Claude* (Richard Galliano, Arr. Hans-Günther Kölz)** spielte Christian

Höller sehr souverän den Solopart. Den Abschluss bildete ein mitge- und vielbeklatschter *Rock around the Clock* (Max C. Freedman/Jimmy de Knight, Arr. J. Draeger)**. Als Höhepunkt fanden sich alle – Schweizer und Österreicher – nochmals zu einer Reprise des *Rocks* auf der Bühne zusammen (1. Seite oben).

Der volle Konzertsaal war begeistert und spendete kaum enden wollenden Beifall. Man sah nur zufriedene Gesichter.



Der Abend endete in einem kurzen Treffen mit den sympathischen Schweizern in einem Restaurant. Sie mussten noch in der Nacht mit dem Zug zurück in die Heimat. Dort zerstreuten sie wieder in alle Himmelsrichtungen, aber dieses Projekt wird sicher weiter bestehen, wie mir Yvonne versicherte.

Und dasselbe Erfreuliche lässt sich auch vom Österreich-Orchester berichten. Beim Auseinandergehen hörte man immer wieder: „Gell, wir machen weiter und sehen uns wieder!“. Und dann zerstreuten sie . . . ☺. Oben noch voll konzentriert und in engem Kontakt.

Große Gratulation zu einem äußerst gelungenen Akkordeon-Abend!
Werner Weibert

P.S.: Der nächste Auftritt des Ö-Orchesters wird anlässlich des TAGS DER HARMONIKA in Hinterstoder stattfinden = 22. Mai 2020 in der Hösshalle!